



Metalle für Kronen und Brücken oder Implantate

Falls bei ihnen eine Zahnerhaltung mit Füllungen dauerhaft keinen Erfolg mehr verspricht, so sind Kronen nötig. Falls einzelne Zähne fehlen, so sind Implantate oder Brücken sinnvoll.

In jedem Fall muss ein geeignetes Material für den „äußeren Mantel“ gewählt werden. Dafür stehen zur Verfügung:

- Kunststoff und Keramik werden heute meist gefräst –siehe die entsprechenden Informationen
- Metall

Metalle

Die Metalle werden fast immer als Legierung verwendet, um die geeigneten Eigenschaften zu erzielen. Häufig verwendet werden heute **Nickel Chrom - Stahl** Legierungen. Diese werden zur Vereinfachung **NEM**

(Nichtedelmetalllegierung) genannt und entsprechen den Kostenvorstellungen der Krankenkassen. Vorsicht: Wenn ein Metall als „nickelfrei“ bezeichnet wird, so heißt dies, dass ein Grenzwert unterschritten ist. Vielleicht vergleichbar ist die Bezeichnung bei „alkoholfreiem Bier“. Dort ist ja auch ein geringer Alkoholanteil noch vorhanden.



Abbildung 2:
zierliche Teilkronen
im Seitenbereich

Titan wird als Reinetall verwendet. Ein prägnanter Satz ist: „So gut, weil es so schlecht ist“. Dies bedeutet, die Oberfläche von Titan oxidiert in Millisekunden und dieses Oxid (Eloxid) ist dann weitestgehend neutral. Zu beachten sind der Abrieb und die ständigen Säurewechsel im Mund.

Palladium - Silber Legierungen heute eigentlich aus dem Gebrauch, da sich bei der Herstellung meist eine unverträgliche Oxydverbindung bildet.



Abbildung 3:
Rohfußgerüst

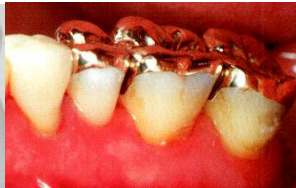


Abbildung 4: met.
Teilkronen



Abbildung 5:
verblendet Teilkrone

Gold reduzierte Legierungen enthalten meist auch Silber oder Palladium oder Kupfer und entsprechend gilt das oben gesagt im kleineren Maße auch für diese Legierungen.

Hochgoldhaltige Legierungen enthalten heute einen Gold-Platin Anteil von 97 %. D.h. die weiteren Bestandteilen wie Iridium, Tantal, Niob oder Eisen liegen unter 3 %. Diese Legierungen sind oft sogar dann verwendbar, wenn Jahre zuvor eine Goldallergie (üblich mit Salzlösungen auf dem Rücken) diagnostiziert wurde und seitdem eine gründliche Ausleitung stattgefunden hat. Um die Metalloberfläche möglichst gering zu halten, wird die Krone oder Brücke weitestgehend mit Keramik verblendet. Der Vorteil für dieses Material ist eindeutig, dass relativ wenig Zahnschubstanz bei der Präparation weggeschliffen werden muss und ganz besonders: Diese Metalle können mit den bewährten, kaum allergenen Zementen zementiert werden. Auch sind alle bekannten technischen Möglichkeiten damit machbar. Goldkronen haben im Schnitt die längste Haltbarkeit aller Materialien.



Abbildung 1:
Schichtung einer
Metallkeramikkrone

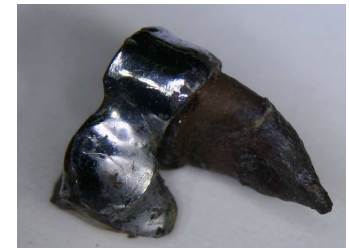


Abbildung 6: Seltene
extreme Verfärbung
durch billiges Metall